

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

25.4.1927 (No. 95)

Expedition:
Karlsruher
Zeitung
Badischer
Staatsanzeiger
Karlsruher
Zeitung
Badischer
Staatsanzeiger
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Kneib,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.- RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstag 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatte, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Vertreibung, und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Konsularische Vertretungen

Der neuernannte polnische Generalkonsul Alexander Babos in München und der zum Honorarkonsul beim Königlich Rumänischen Honorar-Generalkonsulat in München ernannte Hermann Kumer sind zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

Die Lage des Arbeitsmarktes für die Zeit vom 13. bis 20. April 1927.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)
Die Besserung der Arbeitsmarktlage hat im wesentlichen angehalten. Die Entwicklung kennzeichnet sich dadurch, daß — bei einer noch weiteren (schwachen) Zunahme der Zahl der aus der Erwerbslosenunterstützung ausgeschiedenen Kräfte für den Zeitraum von 9458 um 134 auf 9592 — die Zahl der unterstützten Erwerbslosen von 37 356 am 13. April um 1439 auf 35 917 gesunken ist. Auch die Notstandsarbeiterziffer weist eine Verringerung (von 4179 auf 3911) auf. Sinegen hatte die Tabak-Kurzarbeiterziffer wiederum, diesmal von 2042 auf 2236 zugenommen. Sieht man hiervon, des weiteren von einem durch Beendigung des Obergerichtsbetriebes bedingten Abflauen der allerdings an sich nicht beträchtlich gewesenen Kräfte nachfrage im Bekleidungs- und endlich von geringfügigen anderweitigen Schwankungen ab, so kann eine weitere leichte Belebung des Arbeitsmarktes auch nach den Obergerichten festgestellt werden. Sie machte sich nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie (vornehmlich Eisen-, Automobilbau, Elektroindustrie), in der chemischen Industrie (Zellulose, Elektrochemie), im Spinnstoffgewerbe (Baumwolle, wie Seidenweberei), in der Papier- und in der Lederindustrie, im Holz- und Schnitzstoff- und im Baugewerbe, endlich auch im Hotel- und Gastwirtsgeerbe bemerkbar.

Bedrohende Erhöhung der Postgebühren

Das Reichspostministerium bereitet eine Vorlage an den Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost vor, wonach die Briefbeförderungsgebühr von 10 auf 15 Pfennige und dementsprechend die übrigen Postgebühren erhöht werden sollen. Der im Jahre 1888 eingeführte Beförderungspreis ist nicht mehr annähernd imstande, die stetig steigenden Selbstkosten der Post zu decken. Während die Grundpreise der Industrie und Gesamtwirtschaft, Lebenshaltungskosten und Arbeitslöhne allmählich um 50 Prozent und mehr gestiegen sind und die Ausgaben der Post sich dadurch laufend erhöhen, sind die Postgebühren immer gleich geblieben. Die seit längerer Zeit gespannte Finanzlage der Deutschen Reichspost macht die längst gebotene Angleichung des Tarifes der Post an die allgemeine Preislage unbedingt erforderlich, zumal kein Land der Welt noch gleich niedrige Postgebühren hat.

Reichsinnenminister v. Reubell wollte zu Besprechungen mit der bayerischen Regierung in München. Am Sonntag vormittag stattete Reichsminister von Reubell dem Deutschen Museum einen Besuch ab. Anschließend fand ein Frühstück bei dem Vertreter der Reichsregierung, Dr. Daniel von Sain, Hausen statt, zu dem u. a. auch Ministerpräsident Dr. Held und die Staatsminister erschienen waren. Im Verlaufe des Nachmittags konnte der Reichsminister noch einige Besprechungen abhalten. Die Abfahrt nach Berlin erfolgte abends um 9.10 Uhr.

Der Zeitpunkt der deutschen Initiative in der Räumungsfrage. In der Presse sind in der letzten Zeit Vermutungen über den Zeitpunkt eines deutschen Schrittes zur Frage der Rheinlandsräumung geäußert worden. Hierzu wird aus Berlin mitgeteilt, daß die deutsche Initiative einsehen werde, nachdem die Forderung des Artikels 431, d. h. die Verpflichtungen in der Angelegenheit der Offensivbesetzungen erfüllt worden sind. Dabei ist daran zu erinnern, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann in Genf bereits betont hat, Deutschland werde sich für sein Vorgehen den günstigsten Zeitpunkt aussuchen. Natürlich läßt sich das Datum heute noch nicht bestimmen.

Rede Breitschelds bei einer Antikriegskundgebung. Unter der Leitung der belgischen Arbeiterpartei und des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes wurde am Sonntag in Antwerpen eine große internationale Kundgebung gegen den Krieg veranstaltet. Bei dieser Gelegenheit hielt der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheld eine Rede, in der er u. a. ausführte, es sei schwierig, die Verantwortlichkeit für den Krieg festzustellen. Zu den Ereignissen in China und auf dem Balkan sagte Dr. Breitscheld, man dürfe diese Kriegsgefahren nicht zu leicht nehmen. Der Redner kam dann auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und betonte dabei, daß Deutschland als einziges Land zur Abrüstung gezwungen wurde, während nach dem Versailles Friedenvertrag sämtliche Nationen abrüsten sollten.

Die Wahlen in Oesterreich

In Deutsch-Osterreich haben am gestrigen Sonntag bei außerordentlich starker Beteiligung die Nationalratswahlen stattgefunden, womit in verschiedenen Ländern und Städten auch die Landtags- und Gemeinderatswahlen verbunden waren. Der Tag ist im allgemeinen ruhig verlaufen.

Das vorläufige Endergebnis der Nationalratswahlen

liegt folgende Meldung vor:
W.B. Wien, 25. April (Tel.). über die Nationalratswahlen liegt inoffiziell sämtliche Ergebnisse vor. Die Gesamtziffern der Wahlen ergeben folgende Zusammenfassung des Nationalrats: Einheitsliste 79 (gegen 82 Christlich-Soziale und 10 Großdeutsche 1923), Sozialdemokraten 67 (68), Landbund 6 (5) und 13 Restmandate. Von letzteren blieben etwa 3 den Sozialdemokraten und einige dem Landbund zufallen. Die Sozialdemokraten und der Landbund werden also im neuen Nationalrat mehr Sitze haben als früher. Dieser Zuwachs geht auf Kosten der Christlich-Sozialen, während die Großdeutschen innerhalb der Einheitsliste ihren Besitzstand behaupteten. Gegenüber der verstärkten Opposition wird die absolute Majorität aber bei der Einheitsliste bleiben, welcher zudem der Landbund als bürgerliche Partei nahesteht. Von den kleineren Parteien vermochte keine einen Sitz zu erlangen, auch nicht der Überverband. Dieser zieht jedoch in den Grazer Landtag mit zwei Vertretern ein.

Von namhaften christlich-sozialen Persönlichkeiten sind alle, die aufgestellt wurden, wiedergewählt, bis auf den Vizepräsidenten des Nationalrates, Dr. Weber, dem aber in Wien ein Reststimmenmandat zufallen dürfte.
Von den neuen Kandidaten der Großdeutschen ist der Österreicher Dr. Wollner, während der neue Kandidat der Einheitsliste Dr. Walter Niesl, der als Nationalist und Antisemit besonders stark angegriffen wurde, nicht gewählt worden ist.
Der Vizekanzler und Führer der Großdeutschen, Dr. Dinghofer, wurde bei den Nationalratswahlen im Wahlkreis Vitz wiedergewählt.

An Einzelergebnissen

- 1. bis 7. Wahlkreis: Wien. Vorläufiges nichtamtliches Gesamtergebnis der Nationalratswahlen in den sieben Wiener Wahlkreisen: Sozialdemokraten 28 Mandate (bisher 27), Einheitsliste 15, (bisher 16), Christlich-Soziale und Großdeutsche je 2.
12. bis 16. Wahlkreis: Oberösterreich. In ganz Oberösterreich entfallen auf die Einheitsliste 14 Mandate, auf die Sozialdemokraten 5 Mandate, 4 Restmandate sind zu besetzen. — Bisher war Oberösterreich im Nationalrat durch 13 Christlich-Sozialen, 1 Deutschnationalen und 5 Sozialdemokraten vertreten.
18. Wahlkreis: Tirol. Abgegeben wurden 172 689 gültige Stimmen. Davon entfallen auf die Einheitsliste 123 949 (1923: 122 148), auf die Sozialdemokraten 38 788 (31 378), auf die Ueberpartei 8888, auf den Landbund 920 (8489), auf die Kommunisten 192 Stimmen. Es sind somit gewählt: 6 Kandidaten der Einheitsliste, 2 Kandidaten der Sozialdemokraten. Die anderen Parteien erhalten kein Mandat. — Bisher entfielen der Tiroler Wahlkreis 6 Christlich-Soziale und 1 Sozialdemokrat in die Nationalratsversammlung.
19. Wahlkreis: Vorarlberg. Bisher wurden in Vorarlberg 76 101 Stimmen gezählt, d. h. eine Beteiligung von 90,7 Prozent. Davon entfallen die Einheitsliste 54 613, die Sozialdemokratische Partei 16 943, Landbund für Österreich 3470, die Ueberpartei 641 und der Völkisch-soziale Block 434 Stimmen. Es erscheinen somit gewählt: drei Kandidaten der Einheitsliste und ein Sozialdemokrat. — Bisher war Vorarlberg durch drei Christlich-Sozialen vertreten.
25. Wahlkreis: Burgenland. Einheitsliste 3 (früher 3 Christlich-Soziale), Sozialdemokraten 3 (3), Landbund 1 (2), ferner ein Reststimmenmandat.

Gemeinderatswahlen

Wien. Bei den Wiener Gemeinderatswahlen haben die Sozialdemokraten wieder die Mehrheit errungen. Vorläufiges Ergebnis: Sozialdemokraten 79 Mandate, Einheitsliste 41. — Bisher setzte sich der Wiener Gemeinderat aus 78 Sozialdemokraten, 41 Christlich-Sozialen und einem Vertreter der jüdischen Gruppe zusammen.
Linz: Bei den Gemeinderatswahlen erhielten die Sozialdemokraten 33 837 Stimmen, die Einheitsliste 30 192 Stimmen, die Kommunisten 226. Es entfallen auf die Sozialdemokraten 33 Mandate, früher 30, auf die Einheitsliste 23 Mandate, früher 30.
Wiener Neustadt: Bei den Wahlen zum Gemeinderat, dessen Sitze sich von 50 auf 45 verminderten, erhielten die Sozialdemokraten 29 Mandate (bisher 34), die Einheitsliste 15 (bisher 15). Die Kommunisten verloren ihr einziges Mandat an die Nationalsozialisten. Bemerkenswert ist hier ein bürgerlicher Stimmenzuwachs von 1300 Stimmen.

Politische Neuigkeiten

Der deutsch-demokratische Parteitag in Hamburg

fand am Sonntag mit der Wahl des Vorstandes und der Abstimmung über die vorliegenden Anträge und Entschlüsse seinen Abschluß.
Zum Parteivorstand wurde Reichsminister a. D. Koch, Wieser, wiedergewählt. Die stellvertretenden Vorsitzenden bleiben Frau Ministerialrat Dr. Bäumer, Berlin, Staatspräsident a. D. Dr. Heber, Stuttgart, und Staatspräsident a. D. Hellpach, Karlsruhe. Neu in den Vorstand gewählt wurden Reichsminister a. D. Dr. Reinhold, Dresden und Oberbürgermeister Böh, Berlin. Der Vorsitzende, Reichsminister a. D. Koch, betonte in seinem Schlusswort: Die Partei werde leben, solange die Ideen leben, aus denen sie hervorgegangen ist: Der nationale Gedanke, der soziale Gedanke und das republikanische Selbstbestimmungsrecht des Volkes. Koch niemals sei ein Volk aus einer schweren Lage wieder herausgekommen durch Interessensvertretung, durch Zersplitterung nach Ständen und Klassen.

Annahme fand u. a. eine Entschließung zur Außenpolitik, in der es heißt:

„Die Deutsche Demokratische Partei sieht in der Räumung der ersten Zone, in der Aufhebung der Militärkontrolle und in der Gleichberechtigung Deutschlands bei internationalen Verhandlungen wesentliche und bedeutsame Erfolge der Politik von Locarno, an deren Grundlagen sie mit Überzeugung festhält. Sie stellt jedoch mit Bedauern fest, daß in den letzten Monaten ein Fortschritt im Sinne der in Locarno eingeleiteten Verständigungspolitik und ihrer Auswirkungen auf das besetzte Gebiet nicht erzielt worden ist, und daß die negativen Ergebnisse der Abrüstungsverhandlungen schwer enttäuscht haben. Die Demokratische Partei dankt dem deutschen Vertreter in der Abrüstungskommission, Grafen Bernstorff, für die Entschiedenheit, mit der er den Anspruch des entworfenen Deutschland auf eine entschlossene Zuangriffnahme der allgemeinen Abrüstung geltend gemacht hat. Sie fordert die deutsche Regierung auf, die Befreiung des besetzten Gebietes als Konsequenz der Friedenspolitik von Locarno und den im Vertrag von Versailles anerkannten Anspruch Deutschlands auf die Einleitung der allgemeinen Abrüstung mit Nachdruck zu vertreten.“

Folgende Entschließung zur Kulturpolitik wurde angenommen:

„Zum Konkordat: „Eine Verständigung über die tatsächlich vorhandenen Beziehungen zwischen Staat und Kirche entspricht der Demokratie. Die Deutsche Demokratische Partei sieht jedoch in der Form des Konkordats eine Beschränkung in der Freiheit der Gesetzgebung, eine Gefahr für die Hoheit des Staates, für die Rechte des Volkes und der Volksvertretung und für die Freiheit des Gewissens und des geistigen Lebens und lehnt daher ein Konkordat ab. Das Verhältnis von Kirche und Schule ist durch die Weimarer Verfassung in seinen Grundzügen geregelt. Die Ausführung soll nach der Verfassung durch ein Reichsgesetz erfolgen. Die Deutsche Demokratische Partei hält an dieser Regelung, die die Gegensätze der Konfessionen überbrücken und den konfessionellen Frieden verbürgen soll, fest. Jede konkordäre Vereinbarung auf diesem Gebiet ist für die Deutsche Demokratische Partei unannehmbar, selbst dann, wenn sie nur eine Bestätigung der Verfassungsbestimmung enthielte, weil jede solche Vereinbarung mit der Hoheit des Staates über das Bildungswesen unvereinbar ist und den konfessionellen Frieden gefährdet.“

„Zum Reichsschulgesetz: „Der Parteitag bestätigt die Entschließung des Kulturausschusses zum Reichsschulgesetz und fordert die Reichstagsfraktion auf, bei den kommenden Verhandlungen folgende Grundzüge zu vertreten: 1. Wahrung der verfassungsmäßigen Stellung der Gemeinschaftsschule bei voller Berücksichtigung des Religionsunterrichts im Sinne des Artikels 149 der Reichsverfassung, 2. Sicherung der Staatshoheit über die Schule, 3. Verhütung einer die Leistungen der Volksschule herabdrückenden Zersplitterung der Schulorganisation, 4. Wahrung der Beamtenrechte der Lehrer, 5. eine dem Sinn des Artikels 174 der Reichsverfassung entsprechende dauernde Sicherung der Simultanschule.“

Der Reichspräsident ist Samstag abend, aus Hannover kommend, in Berlin wieder eingetroffen.

Das Besatzungspersonenschädengesetz. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Novelle zum Besatzungspersonenschädengesetz, die die Rechtslage der durch Maßnahmen der Besetzung an Leib oder Leben Geschädigten, sowie ihrer Angehörigen in wesentlichen Punkten verbessert. Hervorzuheben ist, daß jetzt bei Verletzungen der Ehefrau oder eines Kindes auch der Ehemann oder Vater für die ihm infolge der Verletzung entstandenen Schäden im Haushalt oder Geschäft entschädigt werden kann. Auch ist der Ersatz nicht mehr an einen Höchstbetrag gebunden. Erwähnt sei auch die neugeschaffene Möglichkeit eines Härteausgleichs. Die Novelle hat aber keine rückwirkende Kraft.

Die Olympischen Spiele. Wie Savas aus Monte Carlo berichtet, hat der Internationale Ausschuss für Olympische Wettkämpfe gestern seine 24. Tagung abgehalten und die Mitglieder des Vollzugsausschusses für die Zeit von 1927 bis 1931 gewählt, darunter Staatssekretär a. D. Dr. Lewald. Im übrigen vertrat der Ausschuss die Ansicht, daß der Augenblick noch nicht gekommen sei, einen endgültigen Plan für die Olympischen Spiele auszuarbeiten, daß man vielmehr besser die Erfahrungen in Amsterdam und Los Angeles abwarten wolle. Die Organisierung der Wettkämpfe um den Olympischen Preis ist der Sportvereinigung Mexiko übertragen worden.

Mit der Beilage: 25. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Eine polnische Erklärung zur oberschlesischen Minderheitenschulfrage

In Blättermeldungen, daß Polen den vom Völkerrundrat am 12. März d. J. gefassten Beschluß zur oberschlesischen Schulfrage nicht erfüllt, wird der „Poln. Teleg.-Agentur“ aus maßgebenden polnischen Kreisen mitgeteilt: In strenger Erfüllung des oben erwähnten Beschlusses des Völkerrundrates wurden von den zuständigen polnischen Behörden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, die sich auf die Strafmandate gegen die Eltern der vom Schulunterricht fernbleibenden Kinder beziehen, d. h. sowohl auf die Einstellung der weiteren Verhängung wie auch auf die Einstellung der Durchführung der nach dem 12. März d. J. und auch vor diesem Tage bereits verhängten, aber noch nicht vollzogenen Strafen. Außerdem wurden Listen aller Kinder angefertigt, die die Schule nicht besuchen, und die Kinder selbst werden vom 5. Mai ab den Minderheitenschulen direkt zugeführt. Die polnischen Behörden haben sonach in dieser Frage die zitierten Bestimmungen des Völkerrundratsbeschlusses vom 12. März d. J. lokalweise durchgeführt.

Dazu bemerkt deutscherseits das W.B.: Nach unseren Feststellungen sind solche polnischen Verordnungen bisher nicht bekannt geworden. Bekannt sind nur aus der deutschen Presse polnisch-Oberschlesiens mündliche Mitteilungen des Stotwitzer Bohewoden an den deutschen Abgeordneten Wih, die von deutscher Seite nicht als eine befriedigende Erfüllung der im Genfer Schulkompromiß von polnischer Seite übernommenen Verpflichtungen angesehen werden könnten. Es muß abgewartet werden, ob die von der „Poln. Teleg.-Agentur“ bezeichneten Verordnungen, wenn ihr amtlicher Wortlaut vorliegt, die volle Ausführung der Genfer Beschlüsse sicherstellt.

Die angeblich englisch-französische Entente

Nach einer Darstellung der Berliner Blätter gehen verschiedene Meldungen über eine neue englisch-französische Entente offenbar darauf zurück, daß es der Diplomatie der beiden Staaten namentlich in der letzten Zeit gelungen ist, über eine Reihe von Streitpunkten der internationalen Politik zu einer Annäherung zu gelangen. Man verweist dabei besonders auf die Haltung Englands und Frankreichs bezüglich der chines. Wirren und im italienisch-jugoslawischen Konflikt. In der Frage der Abrüstung ist allerdings eine Annäherung noch nicht zu bemerken. — Wie die Berliner Blätter erfahren, liegen in der Tat noch keinerlei feste Anhaltspunkte dafür vor, daß das Verhältnis zwischen England und Frankreich die Form etwa einer Entente angenommen habe, oder daß irgendwelche schriftliche Vereinbarungen erfolgt seien.

Ein geplanter Handreich Joffres auf Basel

Im Verlage J. Neufeld, Freiburg, ist jetzt eine Broschüre des in Basel wohnhaften Juristen und Historikers Albert Geiber erschienen, die die Überschrift hat: „Ein Handreich auf Basel nach Joffres Kriegsplan“. Die „Dreisgauer Zeitung“ ist in der Lage, mitzuteilen, der Verfasser könne auf Grund des französischen Generalstabswertes nachweisen, daß Joffre zu Beginn des Krieges 1914 den Plan hatte, sich Schwyzs Neutralität zu achten. Wenn es nicht zur Durchführung dieses Planes gekommen sei, so sei dies ganz und gar nicht aus Rücksicht auf die Neutralität der Schweiz geschehen, sondern habe nur daran gelegen, daß England damals den Krieg einzugreifen, das französische Kabinett aber den Kriegsgegnern im englischen Kabinett und Volk durch eine Verletzung der Schweizer Neutralität nicht die Handhabe zum Einspruch gegen Englands Kriegseintritt geben wollte.

Erzählstoffe aus Mexiko ausgewiesen. Der Erzählstoff von Mexiko und zwei andere Erzählstoffe, sowie fünf Bilder wurden auf Verfügung der mexikanischen Regierung ausgewiesen. In politischen Kreisen wird hervorgehoben, daß die Ausweisung erfolgt sei, weil der Episkopat Aufstände begünstigt und damit für den Überfall auf den Eisenbahnbahnhof verantwortlich sei. Es heißt, daß auch andere römisch-katholische Prälaten, die sich noch im Lande befinden, deportiert werden sollen, wenn sie gefunden werden.

Hebbels „Judith“ im Landestheater

Daß ein moderner Dramatiker sich des Stoffes der hebräischen Judith-Legende bemächtigen und ihn in der psychologisch vertieften Weise Friedrich Hebbels behandeln könnte, das vermag man sich ganz gut vorzustellen. Ob es aber unter den Dramatikern unserer Tage einen einzigen gibt, der auch nur annähernd über die gleiche dichterische und gedankliche Gewalt der Sprache verfügt und imstande wäre, seine Helden so aus dem Innersten heraus zu charakterisieren, das darf billig bezweifelt werden. So muß ein Vergleich heutiger dramatischer Dichtung mit der eines Klassikers wie Friedrich Hebbel unbedingt zum Nachteil der ersteren ausfallen. Und damit ist die Aufnahme Hebbelscher Dramen, zumal seiner wirkungsvollsten Tragödie „Judith“, in den Spielplan unseres Landestheaters wahrlich gerechtfertigt.

Wir wollen damit einer wohllosen Vergatterung des klassischen Dramas keineswegs das Wort reden. Viele, ja sehr viele dieser Dramen sind heute ihrer Problemstellung nach für uns veraltet: ihre seelischen Konflikte sind uns unverständlich. Man denke z. B. an Schillers „Kabale und Liebe“ oder an Hebbels „Maria Magdalena“. Wir lassen uns wohl auch hier von der dramatischen Kunst des Autors, von der Leidenschaft seiner Sprache und von der unerhörten Schlagkraft einzelner Szenen mitfortreißen, aber das seelische Problem, das der Tragödie zugrunde liegt, verstehen wir voll mitfühlend nicht mehr. „Judith“ gehört zu den klassischen Tragödien, die auch heute noch auf das unmittelbare Interesse des Zuhörers rechnen dürfen.

Daß ein Weib sich in den Mann, den es als den Feind seines Volkes haßt und töten will, verliebt, und daß es diesen Mann hernach trotz aller Liebe tötet, weil er ihrem Menschentum die Achtung versagt und sie schändet, das ist und bleibt ein psychologisches Problem, das wohl zu allen Zeiten die Gemüter aufs lebhafteste bewegen wird. Natürlich in Ländern mit abendländischer Kultur mehr als anderswo. Denn die seelische Motivierung des Mordes an Holofernes ist ganz und gar aus der Vorstellungswelt des Abendlandes und seiner Moral entsprungen. Im Orient ist die Erziehung der Frau so ganz anders, daß man eine derartige Motivierung nicht gelten lassen würde. In gewissem Sinne ist „Judith“ — genau so, wie die Hebbelschen Tragödien „Herodes und Mariamne“ und „Othos“ — ein Drama der Frauenemanzipation im edelsten Begriff dieses Wortes. Das Weib will nicht mehr erotische Sklaverei des Mannes sein, sondern ihm als menschlich gleichberechtigte und ebenbürtige Kameradin gegenüber treten!

Die Kunst, mit der Friedrich Hebbel das seelische Geschehen in seinem Drama in Worte kleidet, ist von hinreißender Schönheit. Und die Formung seiner Gedanken wird das Entzücken der Theaterbesucher bilden, solange überhaupt noch die Freude an einer padenden, sprachlichen Gestaltung tiefer und weisheitsreicher Gedanken in uns lebendig ist. Aber auch

Kurze Nachrichten

Das Reichsschulgesetz. Zu Meldungen eines Berliner Blattes erfahren die Zeitungen, daß über das Schulgesetz ebenso wie über eine Änderung des Pressegesetzes bis jetzt nur Vorberedungen stattgefunden haben. Ein Entwurf liegt noch nicht vor. Das Schulgesetz wird aber den parlamentarischen Körperschaften noch vor Beginn der Sommerferien zugehen, so daß sich die Ausschüsse damit während der Ferien befassen können.

Zusammenstoß in Essen. In Essen kam es während eines Gauparteitages der nationalsozialistischen Arbeiterpartei zu Zusammenstößen mit Kommunisten, wobei 24 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Ein Aufruf des Internationalen Friedensbüros in Genf. Das Internationale Friedensbüro in Genf hat an den Ausschuss für die Abrüstungskonferenz einen von dem Präsidenten des Büros, dem belgischen Senator Lafontaine, unterzeichneten Aufruf gerichtet, in dem erklärt wird, der Welt habe sich noch niemals eine tiefergehende Enttäuschung bemächtigt als bei den Beratungen des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz.

Zur Dreimächtekonferenz über Abrüstung zur See. Die Leitung der amerikanischen Delegation zu der im Juni in Genf stattfindenden Dreimächtekonferenz über die Abrüstung zur See, wird der amerikanische Gesandte in Bern, Gibson, übernehmen.

Die „Sanktionen“ gegen die autonomistischen Beamten im Unterelsaß. Dem Pariser „Journal“ wird aus Straßburg berichtet, Ministerpräsident Poincaré habe auf Intervention der parlamentarischen Vertreter des Unterelsaß beschlossen, die Sanktionen aufzuheben, die im vorigen Jahre gegen gewisse Beamte wegen Unterzeichnung des Heimatsbundesmanifestes getroffen wurden. So würden die Eisenbahner mit Ausnahme derjenigen, die sich besonders stark kompromittiert hätten, wieder eingestuft.

General Wrangel in Belgrad. General Wrangel ist in Belgrad eingetroffen. Man glaubt, daß er die Mission hat, seine Armee neu zu bilden, um sie im Kampfe gegen die Bolschewisten auf Seiten der Engländer und Nordchinas zu verwenden. Wie verlautet, ist in südslawischen Regierungskreisen die Tätigkeit Wrangels keineswegs erwünscht, besonders im Hinblick auf die bevorstehende Anerkennung Sowjetrusslands.

Verhaftung des Grafmeisters der italienischen Freimaurer. „Giornale d'Italia“ meldet, daß der Freimaurer-Grafmeister Domizio Ferrigiani am Samstag früh verhaftet und zu 5jähriger zweiseitiger Verhaftung verurteilt worden ist.

Wiederkehr der Ausländer nach Peking. Der „Matin“ berichtet aus Peking: Seit mehreren Tagen beginnen die Ausländer, besonders Amerikaner und Amerikanerinnen, die nach Japan und Korea geflüchtet waren, wieder nach Peking zurückzukehren auf die Nachricht, daß man nicht mehr das Vorrück der Kantontuppen befürchtet, und daß die Lage wieder normal sei.

Veruhigung im japanischen Geschäftsleben. Die Stimmung in Tokio und in Osaka ist nach Londoner Meldungen wieder zurechtgefunden. Die Banken haben wieder ihre Schalter geöffnet, und es sind wieder erhebliche Depositionen eingegangen. Die Veruhigung des Publikums ist darauf zurückzuführen, daß die Staatsbank sich bereit erklärt hat, allen Banken Vorläufe zu leisten. Die Seidenbörse in Yokohama bleibt bis Ende des Monats geschlossen.

Verschiedenes

Die Überschwemmung des Mississippi. W.B. Washington, 26. April. (Tel.) In der Nähe von Memphis (Tennessee) ertranken 23 Frauen und Kinder in einem von den Fluten weggeschwemmten Haus. Bisher wurden über 100 Tode geboren. Durch die Überschwemmung sind über 9000 Quadratmeilen Ackerland verwüstet worden. Der Leiter der Hilfsaktion des Roten Kreuzes, Henry Baker, befragt, eine Flotte von Dampfern, Motorbooten und dgl. von 40 000 Fahrzeugen zusammenzubringen, um den von der Überschwemmung des Mississippi Betroffenen Rettung und Unterstützung zu gewähren.

dem Beherrscher der dramatischen Technik wird man immer wieder seine Hochachtung bezeugen müssen. „Judith“ ist eines der wenigen klassischen Stücke, mit denen das Theater dem schier übermächtigen Kino erfolgreich die Stirne bieten kann. Denn es enthält neben allen jenen Werten, die es turnusmäßig über den Film stellen, auch alle jene Spannungsmomente, welche das Filmdrama so interessant machen.

Die Aufführung der „Judith“-Tragödie in der Neuenstudierung von Felix Baumbach zählt zu den würdigsten Leistungen der diesjährigen Theateraison. Die Aufführung brachte die funkelnden Schönheiten der Dichtung, ihre ungeheure Sprachgewalt und ihre erlebte Charakterisierungslust voll zur Entfaltung. Aber auch das Bühnentechnisch Wirkame der Dichtung wurde in bezug auf Dekoration, Kostümierung und Beleuchtung bis zum letzten Augenblick. Felix Baumbach hat mit dieser Neuaufführung dem städtischen Kranze seiner großen Regieleistungen ein neues Reis hinzugefügt.

In der Darstellung dominierten die beiden Träger der Hauptrollen, Leonore Fein als Judith und Herr Dietl als Holofernes. Beide Künstler spielten ihre Rolle mit einer so hoheitvollen Kraft, mit einer so gefühlvollen Befehlsgewalt, mit einer solchen Feinheit in der Herausarbeitung von Einzelmomenten, daß man den stürmischen Weisfall des Publikums wohl begreifen kann. Es war ein einzigartiger, unergieblicher Genuß, diese beiden prächtigen Menschen auf der Bühne agieren zu sehen. Auch die übrigen Darsteller hielten das durch die Inszenierung und diese beiden Leistungen geschaffene Niveau. Besondere Erwähnung verdienen Herr Dahlen, Herr Reitzel, Herr Klebe, Fräulein Meberl und Frau Ermann.

Bad. Lichtspiele — Konzerthaus. „Danneles Sinnerfahrt“, nach der gleichnamigen Traumbildung von Gerhart Hauptmann, kommt diese Woche zur Aufführung. Dieses Werk, für die Bühne bearbeitet, entstand im Jahre 1894 und ging damals über die meisten deutschen Bühnen, die es noch heute in ihren Spielplan aufnehmen. Es ist eines der besten Werke Hauptmanns. Vor einigen Jahren fand es auch seinen Weg zum Film. Die Handlung schildert uns in ergreifender Weise die religiösen Phantasien eines sterbenden Mädchens. Der Film überzeugt uns so sehr, als er nicht auf Effekthascherei eingestellt ist. Ein Beispielfilm „Die Wunder der Alpenwelt“ führt uns in die höchsten Regionen des alpinen Gebietes. Wir unternehmen eine Fahrt zum Teil mit dem Auto, zum Teil mit den Schneeschuhen und bewundern sowohl die automobilistischen Leistungen wie die herbortragen. den Leistungen der Technik, die es fertigbringt bis auf die höchsten Gipfel der Jahrszeiten anzulegen. Bewundernswert sind die Reize und Schönheiten der Berge. Das ganze Programm befriedigt außerordentlich, es ist ein Besuch sehr zu empfehlen.

Badischer Teil

Verteilung der Rettungsmedaille

Das Staatsministerium hat dem Maschinenarbeiter Leopold Braun und dem Kaufmann Otto Wiedmann, beide in Karlsruhe, die eine Frau unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, die badische Rettungsmedaille verliehen.

Zur Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldbereichs

Wie bekannt, wird vom 28. bis 30. Mai in den Mauern Lorrachs die Landesversammlung des Badischen Schwarzwaldbereichs stattfinden. In der letzten Vorstand- und Ausschussung der Sektion Lorrach des Badischen Schwarzwaldbereichs besahe man sich eingehend mit dem Programm für die Landesversammlung, das für den 28. Mai einen Begrüßungsabend in der Städtischen Festhalle vorsieht. Am 29. Mai werden die Teilnehmer des Rotteler Schloß bzw. die Daurhütte besuchen. Die eigentliche Vereinstagung wird im Stadttheater am Vormittag des 29. Mai beginnen; Führungen durch das Heimatmuseum werden während und nach der eigentlichen Tagung stattfinden. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hofchen werden am Nachmittag Vorträge und Darbietungen des Bürgerlichen Sängerbereichs und des Turnvereins zur Unterhaltung der Tagungsteilnehmer beitragen. Für den dritten Tag, an dem die Sektion Basel die Führung übernimmt, ist das Programm noch nicht endgültig festgelegt.

Ärztetagung in Baden-Baden

Am Sonntag fand in Baden-Baden die 8. Tagung der Vereinigung Südwestdeutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte statt, an der 150 Spezialisten aus ganz Südwestdeutschland, dem Saargebiet und der Schweiz teilnahmen. Eröffnet wurde der Kongreß mit einem vom Badischen Ministerium des Innern und der Stadt Baden-Baden am Samstag abend im Kurhaus veranstalteten Begrüßungsabend. Als Vertreter der Regierung und des Innenministeriums war Ministerialrat Dr. Krausberger, als Vertreter der Stadt Bürgermeister Eßner am Freitag vormittag begannen die wissenschaftlichen Beratungen. Im Rahmen des ersten Referats sprachen im staatlichen Friedrichsbad Dr. Auerbach, Baden-Baden, Dr. Wieland, Heidelberg, Dr. Hoff, Baden-Baden und Dr. Maurer, Baden-Baden über Inhalation, während Dr. van Oordt, Bülherschöhe die Bedeutung des Klimas und der Luftbeschaffenheit bei Erkrankungen der Luftwege behandelte.

Die Wagen 4. Klasse

Auf den badischen Strecken der Reichsbahn verkehren vielfach die langen zweischigen Wagen 4. Klasse, die wegen ihres harten Ganges sich nicht besonderer Beliebtheit erfreuen. Der unfreundliche Eindruck wird auch noch verstärkt durch den grauen Anstrich des Wageninneren. Diese trübe graue Farbe macht sich gerade in den Abendstunden sehr unangenehm bemerkbar, weil das Leben bei der Beleuchtung fast unmöglich wird, die graue Farbe absorbiert zu viel von der Beleuchtung. Man ist daher dazu übergegangen, das Wageninnere in der früheren naturfarbenen braunen Tönung der 3. Klassewagen abzuändern. Solche Wagen verkehren bereits auch auf der Schwarzwaldbahn. Sie machen entschieden einen freundlicheren Eindruck, als ihre anderen Kollegen.

Deutscher Seidenbau

Der Seidenbauverein Karlsruhe hatte dieser Tage seine Mitglieder sowie Freunde der Sache zu einem Vortrag mit Lichtbildern über Seidenbau eingeladen, der wieder sehr zahlreich besucht war. In ausführlicher Weise erklärte der 1. Vorsitzende, Rechnungsrat Weis, die einzelnen Lichtbilder, durch welche u. a. der ganze Verlauf der Färbung von den Seidenspinnereien bis zum fertigen Cocoon dargestellt war. Der Schluß zeigte das Bild eines Kreisbühnenbildes, der, in einem Fahrstuhl fahrend, seine Seidenraupe fütterte. — Die Veranstaltung hatte mehrere Neuanmeldungen zum Verein, sowie zahlreiche Bestellungen auf Maulbeerpflanzen zur Folge. Eine weitere Vorführung solcher Lichtbilder wird am 8. Mai stattfinden.

Unsere Jugendherbergen

Der Gau Baden für deutsche Jugendherbergen gibt einen Jugendwanderführer durch das badische Land heraus, der neben einem vollständigen Verzeichnis der Jugendherbergen in Baden und der Ortsgruppen ein ausführliches Verzeichnis von Wanderplänen durch das Badner Land bringt. Auch die Winterportgebiete des Schwarzwaldes, in denen sich Jugendherbergen befinden, werden in einem besonderen Abschnitt behandelt. — Eine Zusammenstellung über die Literatur des Jugendwanderns, sowie Wander- und Reiseleiteratur vervollständigen den Führer.

Lohnbewegungen in Baden

Lohnkonflikt im badischen Gastwirtsgerwerb. Wie die Mannheim „Arbeiterzeitung“ meldet, ist das tarifliche Mantelabkommen des Landesverbandes der badischen Hotelindustrie und des badischen Gastwirtsverbandes mit dem Verbande der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten von den Innrentnern gebilligt worden.

Gemeinde-Rundschau

Bürgermeisterwahl. Bürgermeister Konstantin Schilling aus Bad Dürkheim wurde bei der Bürgermeisterwahl in Lauda mit 47 Stimmen gewählt.

Der Kampf um die Heidelberg Umlage. Nach einer städtischen Vorlage soll die Umlage der Stadt Heidelberg auf 110 Reichspfennige von je 100 RM. Grund- und Betriebsvermögen festgesetzt werden. Dazu hat nun auch die Handelskammer Heidelberg in einer stark besuchten Versammlung Stellung genommen und einstimmig eine Entschließung gefaßt, worin es heißt: Nach dem derzeitigen Stand der Wirtschaft ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß volkswirtschaftlich wertvolle Betriebe unter der Steuerlast zusammenbrechen. Außerdem wird durch eine derartig hohe Umlage die dringend erwünschte Ansiedlung von Industrie und kapitalkräftigen Kribaten zweifellos behindert. Die Aufbringung einer Nachtragsumlage von 47 RM. neben der für das laufende Jahr zur Erhebung gelangenden Umlage halten wir für unmöglich. Wir bitten daher die Mitglieder des Bürgerausschusses um Ablehnung der städtischen Vorlage.

Das Ende der Pferdedroschen in Berlin. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat eine neue Droschenordnung für Großberlin angenommen, worin u. a. gesagt wird, daß künftig eine Erlaubnis zum Pferdedroschenbetrieb nicht mehr erteilt werden soll.

Aus der Landeshauptstadt

Ein Erfolg der Karlsruher Hygieneausstellung. Die nunmehr geschlossene Hygieneausstellung wurde von insgesamt 20 000 Personen besucht.

Bahisches Landestheater. Am Donnerstag, den 28. April, gelang das Drama „Der Patriot“ von Alfred Neumann zur dritten Aufführung. Oebbels neuinszenierte Tragödie „Judith“ wird am Samstag, den 30. April, zum erstenmal wiederholt.

Konzertmeister Josef Reischer, der einem Ruf an das Bad. Konservatorium für Musik Folge geleistet hat, wird sich nach langjähriger Abwesenheit am Mittwoch, den 4. Mai im Eintrachtssaal mit seinem hervorragenden Wiesbadener Streichquartett dem Karlsruher Konzertpublikum wieder vorstellen.

Wetterdienst der Landeswetterwarte Karlsruhe. Der polare Luftdruck hat bei uns zu starker Abkühlung und böigem Wetter mit Regenschauern geführt.

Kurze Nachrichten aus Baden

Manheim, 24. April. Am gestrigen Samstag, den 28. April, konnte das „Neue Mannheimer Volksblatt“ auf sein 35jähriges Bestehen zurückblicken.

Heidelberg, 23. April. Diesen Sonntag vollendet der älteste aktive Sänger Badens, Leonhard Klein, sein 90. Lebensjahr.

Söllingen (Amt Büchen), 23. April. Im hohen Alter von 89 Jahren starb nach schwerem Leiden Altbürgermeister Johann Ludwig Giermann.

Schwesingen, 23. April. Gestern nachmittag fand hier der erste Spargelmarkt in diesem Jahre statt.

Biberach (König), 25. April. In der Wirtschaft „Zum Adler“ hatten sich am Samstagabend drei Fremde eingefunden, die sich nach Einbruch der Dunkelheit wieder entfernten.

Rehl, 23. April. Am Karfreitag nachmittag traf im Straßburger Hafen das Boot „Mathias Stinnes 5“ mit einer Ladung von 2300 Tonnen Reparationsstoffe bei einem Tiefgang von 2,80 Meter, als Anhang ein.

Kenzingen, 23. April. Aus unbekannter Ursache entstand um Mitternacht in dem Hause des Schreinermeisters Vincent Gendert in der Langestraße Feuer.

Feldberg, 25. April. Die letzten milden Tage haben an den Südhängen der höchsten Schwarzwaldberühungen die Schneedecke größtenteils zum Abschmelzen gebracht.

Wolfsach, 24. April. Wie verlautet, wurden dieser Tage die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung einer Kneippischen Kaltwasserheilanstalt begonnen.

Konstanz, 24. April. Heute nachmittag führte im Chor der Konstanzer Münsterkirche der große Kronleuchter von der Decke herab auf die Steinfliesen, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Stuttgart, 21. April. Staatspräsident a. D. Wilhelm Wios ist vor einigen Tagen schwer erkrankt.

Zweibrücken, 25. April. Hier hat die seit etwa drei Monaten erschienene deutschnationale Tageszeitung „Die Kurpfalz“, die erste und einzige deutschnationale Zeitung der Pfalz, am Samstag, nachdem schon seit einiger Zeit Zahlungsverweigerungen bestanden, ihr Erscheinen eingestellt.

Basel, 24. April. Als am Sonntag der Basler Schnellzug das Gauensteiner Tunnel passierte, führte sich der Karlsruher Zahnarzt Richard Weigle, wohl in einem Anfall von geistiger Unnachtung, aus dem Abteil. Er zog sich schwere Verletzungen zu, die den Tod zur Folge hatten.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

Table with columns for location (Amsterdam, Kopenhagen, Italien, London, New York, Paris, Schweiz, Wien, Prag) and exchange rates for 22. April and 23. April.

Der Großhandelsindex. Die auf den 20. d. M. berechnete Großhandelsindexziffer war mit 134,7 gegenüber der Vorwoche fast unverändert.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen. In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung wurde für das Jahr 1926 die Ausschüttung einer Dividende von 8 Proz. auf nom. 5 000 000 RM., auszahlbar ab 24. April d. J., beschlossen.

Staatsanzeiger

Dem Katholischen Kirchenbauverein in Rempten-Ost wurde die Erlaubnis zum Losvertrieb in Baden erteilt. Karlsruhe, den 20. April 1927.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Zurückgesetzt: auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung der Gesundheit Reallehrer Heinrich Finter an der Realschule in Kenzingen.

Ministerium der Finanzen. Domänenabteilung. Ernann: Zu Finanzoberssekretären: die Finanzpraktikanten Johann Janger in Freiburg und Josef Haller in Meersburg, und die Verwaltungspraktikantin Helene Böhler in Baden.

Forststabteilung. Entlassen auf Ansuchen: Forstassistent Raimund Bächle in Oberwolfach.

REB Hochverzinsliche Anlagewerte (hypoth. sichergestellt) werden stets an unseren Schaltern abgegeben. Rheinische Creditbank * Filiale Karlsruhe. Central-Handels-Register für Baden.

Table with multiple columns containing legal notices and company registrations, including details like 'Handelsregister A Bd. 11 O.-Z. 308, Firma A. Adler & Co.', 'Handelsregister B O.-Z. 26 zu Firma „Bühl“ A.G.', etc.

dessen Rechtsnachfolger Widerspruch erhoben wird. Heidelberg, 7. April 1927. Amtsgericht, B 2. Registergericht.

Heidelberg. R. 350. Handelsregister Abt. A Band V O. 3. 127: Die Firma Kahl & Co., Kommanditgesellschaft, in Heidelberg, wurde von Amts wegen gelöscht. Band IV O. 3. 44, zur Firma Geisw. Ueberle in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst und Anna Katharina Ueberle in Heidelberg nunmehr alleinige Inhaberin der Firma. Band IV O. 3. 111, zur Firma Georg Wolftrum in Heidelberg: Inhaber der Firma ist jetzt Robert Wolftrum, Kaufmann in Heidelberg. Dem Kaufmann Georg Wolftrum in Heidelberg ist Prokura erteilt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb desselben durch Robert Wolftrum ausgeschlossen. Bd. V O. 3. 84, zur Firma Heidelberg Papier- und Brauereiarbeit-Fabrik Gailus Mahler in Heidelberg: Dem Fritz Mahler, Kaufmann in Heidelberg, ist Prokura erteilt. Bd. V O. 3. 238, zur Firma Franz List in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst und Franz List, Kaufmann in Heidelberg, nunmehr alleiniger Inhaber der Firma. Band VI O. 3. 111, Firma Oboen Balast Elise Schulten in Heidelberg und als Inhaberin Friedrich Schulten, Kaufmann, Bwe., Elise geb. Wollenbacher, in Heidelberg.

Heidelberg. R. 351. Handelsregister Abt. A Band I O. 3. 172: Die Firma Louis Seelig in Heidelberg ist erloschen. Band I O. 3. 169, zur Firma Eduard Walter in Heidelberg: Inhaber der Firma ist jetzt Josef Scheidel, Kaufmann in Heidelberg. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb derselben durch Josef Scheidel ausgeschlossen. Band III O. 3. 316: Die Firma Scheifele & Becker in St. Ilgen ist geändert in Scheifele & Becker, Inh. Julius Becker. Abt. B Band IV O. 3. 60, Heidelberg Runder- und Autobus-Betriebsgesellschaft in Heidelberg: Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. Februar 1927 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Fahrzeugen mit Gesellschaftswagen. Insbesondere soll dem Verkehrsbedarf durch Einrichtung bestimmter Verkehrslinien, als auch dem Unternehmen von Gesellschaftsfahrten in Heidelberg und die Ferne entsprochen werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Vermittlung von Kraftfahrzeugen aller Art auszuführen. Die Gesellschaft führt als Reparaturwerkstatt Instandhaltung und Instandsetzung bei den Kraftfahrzeugen aller Art durch. Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft berechtigt, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen oder solche zu erwerben. Stammkapital: 80 000 RM. Geschäftsführer sind: Gottfried Schant, Gantfeur, Gottfried Schant, Chauffeur & He-

frau, Luise geb. Gohler, u. Karl Müller, Kaufmann, alle in Heidelberg. Die Vertretungsbefugnis beruht daher mindestens auf zwei Organen. Die Beschlüsse der Gesellschaft erfolgen nur im Heidelberger Tageblatt. Heidelberg, 9. April 1927. Amtsgericht, B 2. Registergericht.

Karlsruhe. R. 360. Handelsregister Einträge. 1. Badische Bank in Mannheim mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 21. Febr. 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 10 Absatz 3 (Hinterlegung von Aktien zwecks Teilnahme an der Generalversammlung) geändert. 9. 4. 1927. 2. Rödel & Co., Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Karlsruhe. Der Geschäftsführer Friedrich Rödel ist ausgeschieden. 9. 4. 1927. 3. Süddeutsche Zigaretten- und Tabakfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 11. April 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer, Franz Bösch, Sibirermeister in Ettlingen, ist Liquidator. 14. 4. 1927. 4. Kinder Schuh-Fabrik Badenia, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die durch Josef Wöhling, Kaufmann in Pirmasens infolge Auflösung der Gesellschaft ausgeübte Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. 13. 4. 1927. 5. Wermagen & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, wohnen der Sitz der Gesellschaft von Pforzheim verlegt wurde (Oberfeldstr. 14). Gegenstand des Unternehmens: Handelsgeschäfte aller Art. Stammkapital: 10 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Ernst Wermagen, Prokurist, Karlsruhe, und Walter Gehmann, Kaufmann, ebenda. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. August 1923 festgesetzt, am 14. Januar 1925 in § 4 (Stammkapital) u. am 9. März 1927 in § 1 (Sitz) geändert. Mehrere Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die Karlsruher Zeitung. 14. 4. 1927. 6. Diederhoff & Widmann, Aktiengesellschaft, Weidlich, Niederlassung Karlsruhe. Direktor Ludwig Kling ist aus dem Vorstand ausgeschieden. 14. 4. 1927. Badisches Amtsgericht.

Karlsruhe. R. 361. Handelsregister Einträge. 1. Anton Vancker, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. 1. 4. 1927. 2. R. A. Adler, Karlsruhe. Amalie Baumann, Buchhalterin, Karlsruhe. 12. 4. 1927. Badisches Amtsgericht.

Karlsruhe. R. 367. Handelsregister Einträge. 1. Bidel & Groh, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Graben. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. 14. 4. 1927. 2. Badische Landes-Gesellschaft für Kraftfahrzeugbau (Wabenwerk), Karlsruhe. Dem Wolfram Hauger, Regierungsrat in Karlsruhe, ist Prokura in der Weise erteilt, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. 16. 4. 1927. 3. Bauvertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 4. März 1927 ist das Stammkapital um 12 000 RM. auf 15 000 RM. erhöht worden. Durch denselben Beschluss ist der Gesellschaftsvertrag in § 3 Absatz 1 (Geschäftsjahr) und in § 4 (Stammkapital) geändert worden. 21. 4. 1927. Badisches Amtsgericht.

so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Von den Geschäftsführern Philipp Wiese und Konrad Benz ist jeder selbständig vertretungsberechtigt, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, das Gesellschaftsverhältnis mit Frist von sechs Monaten zu kündigen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die gesellschaftlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in der Neuen Badischen Landeszeitung. Geschäftsjahr: Kleine Wallstraße Nr. 5. 2. **Voben-Gravels- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 11. März/8. April 1927 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und Veräußerung, Verwaltung und Verwertung von erbauten und unerbauten Grundstücken, von Hypotheken und anderen dinglichen Rechten, sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer sind Georg von Marées, Grubenbesitzer, Wiesbaden, und Dr. jur. Adolf Apler, Rechtsanwalt, Kildberg b. Püsch. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam, oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die gesellschaftlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in der Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftsjahr: C 1, 2. Am 16. April 1927.

Konstanz. R. 384. B Band II O. 3. 39: Aktiengesellschaft für Maschinenbau vormals Adolf Graf in Konstanz: Die Generalversammlung vom 15. März 1926 hat unter Aufhebung des Beschlusses vom 20. Januar 1925 über Erhöhung des Grundkapitals um 50 000 Reichsmark die Erhöhung desselben um 25 000 RM. auf 275 000 RM. durch Ausgabe von 25 auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von je 1000 Reichsmark beschloffen. Die Erhöhung ist erfolgt. Die Zahlung wurde in § 3 u. 8 nach Maßgabe der eingereichten Niederschrift geändert. Die 25 neuen Aktien wurden zum Nennbetrag ausgegeben. 4. 4. 27. A Band V O. 3. 45: Delene Beck in Konstanz: Dem Kaufmann Karl Beck in Konstanz ist Prokura erteilt. 9. 4. 27. Bad. Amtsgericht I, Konstanz.

Karlsruhe. R. 351. Handelsregister Jahr A II O. 3. 208, Firma Albert Däs in Weisheim. Inhaber Albert Däs, Fabrikant in Weisheim. Jahr, 4. April 1927. Amtsgericht.

Karlsruhe. R. 352. Handelsregister Einträge. Abt. B O. 3. 80 - Rheinische Zigarettenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Weisheim. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. März 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die Prokura des Wilhelm Mann und des Billy Wieser ist erloschen. Wilhelm Wieser, Kaufmann in Weisheim, ist Liquidator. Jahr, den 8. April 1927. Bad. Amtsgericht.

Mannheim. R. 382. In das Handelsregister wurde heute eingetragen zu den Firmen: 1. „Infra“ Industriebedarf- u. Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dr. Kurt Gieser ist nicht mehr Geschäftsführer. Theodor Mai, Kaufmann, Mannheim, ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Prokura des Theodor Mai ist erloschen. Das Stammkapital ist gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung vom 6. April 1926 um 30 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 50 000 RM. 2. Deutsch-Südamerikanische Export- & Import-Aktiengesellschaft (Industrie-Konzern), Mannheim: Die Prokura des Hermann Kappes ist erloschen. 3. Siegerin - Goldmann-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Heinrich Mumpen ist erloschen. 4. „Bühnig“ Internationale Schiffahrts- & Spektakelgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma wird von Amts wegen gelöscht. Mannheim, 12. April 1927. Bad. Amtsgericht F. G. 4.

Mannheim. R. 386. In das Handelsregister wurden eingetragen die Firmen: Am 14. April 1927: 1. Kellerei - Maschinenbau Mannheim Wiese & Bentz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 1. April 1927 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung und Vertrieb, sowie Reparatur von Kellereimaschinen und von Ersatzteilen zu solchen Maschinen. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer sind Philipp Wiese, Ingenieur, Mannheim, und Konrad Benz, Obermeister, Mannheim. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind,

so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Von den Geschäftsführern Philipp Wiese und Konrad Benz ist jeder selbständig vertretungsberechtigt, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, das Gesellschaftsverhältnis mit Frist von sechs Monaten zu kündigen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die gesellschaftlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in der Neuen Badischen Landeszeitung. Geschäftsjahr: Kleine Wallstraße Nr. 5. 2. **Voben-Gravels- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 11. März/8. April 1927 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und Veräußerung, Verwaltung und Verwertung von erbauten und unerbauten Grundstücken, von Hypotheken und anderen dinglichen Rechten, sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer sind Georg von Marées, Grubenbesitzer, Wiesbaden, und Dr. jur. Adolf Apler, Rechtsanwalt, Kildberg b. Püsch. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam, oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die gesellschaftlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur in der Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftsjahr: C 1, 2. Am 16. April 1927.

Mannheim. R. 385. Handelsregister. In das Handelsregister wurde eingetragen am 20. April 1927 die Firma: 1. Wilhelm Schmidt, Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Schmidt, Kaufmann, Mannheim. Ferner wurde am 21. April 1927 zu folgenden Firmen eingetragen: 2. Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik, Mannheim: Dr. jur. Ernst Alexander Benandt ist nicht mehr stellvertretendes Vorstandsmitglied. 3. Türkisch-Deutsche Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Geschäftsführer Mustafa Fuad Kemal wohnt jetzt in Hamburg. Bad. Amtsgericht Mannheim F. G. 4.

Mannheim. R. 386. Die Inhaber oder die Rechtsnachfolger der Inhaber bzw. die Liquidatoren der nachgenannten, im Handelsregister hier eingetragenen Firmen werden aufgefordert, binnen 3 Monaten einen etwaigen Widerspruch gegen die beabsichtigte Löschung der Firmen schriftlich oder zu Protokoll hier zu erheben: Lang & Kaufmann, Mannheim; Holzvolle-fabrik Leo Brauer, Merkur-Drogerie Karl Keller, Ludwig Metzger, Carl A. Sieber jr., Süddeutsche Immobilien- u. Hypothekensicherung Georg Kahler,

Ferner wurde eingetragen zu den Firmen: Am 13. April 1927: 7. „Dema“ Deutsche Anzeigen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Annunziations-Verlag, Mannheim: Alfred Bögele ist als Geschäftsführer ausgeschieden. 8. Friede Albers, Mannheim: Die Prokura des Johann Baptist Schud ist erloschen. 9. Louis Doerer, Ladenburg: Die Firma ist erloschen. 10. Pelzhaus Franz Schürig, Mannheim: Die Firma ist geändert in „Franz Schürig“. Geschäftsjahr ist jetzt: Handel mit Pelzwaren, Fabrikation und Vertrieb gemischt technischer Artikel. Am 16. April 1927: 11. „Kombach“ Rohlenhandelsgesellschaft Mannheim mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dem Gustav Seng in Mannheim ist Gesamtprokura erteilt, daß er gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. 12. Lagerplatzgesellschaft Rheinau mit beschränkter Haftung, Mannheim: Thaddäus Zeboski ist nicht mehr Geschäftsführer. Rudolf Erles, Mannheim, ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Prokura des Rudolf Erles ist erloschen. 13. Deutsch-Südamerikanische Export- u. Import-Aktiengesellschaft (Industrie-Konzern), Mannheim: Die Firma ist geändert in „Sueba“ Aktiengesellschaft für Industriemaschinen. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. März 1927 hinsichtlich der Firma abgeändert. 14. Karl Arnold, Ingenieur, Mannheim: Die Firma ist erloschen. 15. Ernst Schwarz & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen. 16. Flachs & Lamm, Chemische-Technische Produkte, Mannheim: Die Firma ist erloschen. 17. Friedrich Siering, Mannheim: Auf Kaufmann Friedrich Siering Witwe, Emilie geborene Siebel, in Mannheim ging das Geschäft durch Erbschaft über. Sie führt es unter der bisherigen Firma fort. Bad. Amtsgericht Mannheim F. G. 4.

Mannheim. R. 387. Zum Handelsregister A O. 3. 8 - „Firma Hotel Röhmerbad Gebrüder Jöner in Badenweiler“ wurde heute eingetragen: Die Gesellschafterin Louise Jöner Witwe, Berta geb. Herber, in Badenweiler ist mit dem 1. Januar 1927 aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden. Oberkirch, 12. April 1927. Bad. Amtsgericht.

Oberkirch. R. 311. Zum Handelsregister Abt. A O. 3. 206 wurde bei der Firma Drahtwerk Oppenau Huber, Jockert u. Schroer in Oppenau eingetragen, daß der Gesellschafter Wilhelm Schroer am 31. I. 1927 aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Oberkirch, 12. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Oberkirch. R. 365. Zum Handelsregister Abt. A O. 3. 145 wurde das Erlöschen der Firma Hermann Fischer in Oberkirch eingetragen. Oberkirch, 18. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Oberkirch. R. 393. Zum Handelsregister Abt. A O. 3. 134 wurde das Erlöschen der Firma Otto Roth in Oppenau eingetragen. Oberkirch, 22. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Oberkirch. R. 392. Zum Handelsregister Abt. B O. 3. 6 ist bei der Firma Progrewert Oberkirch Aktiengesellschaft in Stadelhofen eingetragen worden, daß die Prokura des Kaufmanns Josef Ebert in Stadelhofen seit dem 31. Dezember 1926 erloschen ist. Oberkirch, 22. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Pforzheim. R. 353. Handelsregister Einträge. 1. Firma Theodor Klotz in Pforzheim, Ebersteinstr. 6. Inhaber ist Techniker Theodor Klotz in Eisingen. (Angegebener Geschäftszweig: Knopffabrikation.) 2. und 3. Die Firmen Wm. Stoeckle Nachf. und Käfer & Co. in Pforzheim sind erloschen; von Amts wegen gelöscht. 4. Firma Karl Maurer in Pforzheim, Zereunerstr. 46: Die Prokura des Hans Maurer ist beendet. 5. Firma Wabl & Mähler in Pforzheim, Rennfeldstr. 14: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Gustav Mähler ist alleiniger Inhaber der Firma. 6. Firma Wermagen & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Karlsruhe verlegt. 7. Firma Heimerle & Meule, Aktiengesellschaft in Pforzheim, Ostliche 69: Die Vertretungsbefugnis des Vorstandsmitglieds Paul Kobltschein ist beendet. 8. Die Firma Hans Gypver, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim, ist erloschen. Amtsgericht Pforzheim.

Schnau. R. 354. Eintragung ins Handelsregister B O. 3. 12, zur Firma Volkbräuhäuser Tobian u. m. b. H. in Schnau: An Stelle des zurückgetretenen Dr. Ernst

A. Vieten & Co., Adolf Bollhardt, Jakob Weizmann, Philipp Wobhsitzel, Adler & Co., Motorfahrzeuge mit beschränkter Haftung, Rudolf Bergmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, E. Theilacker Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, 19. April 1927. Amtsgericht F. G. 4.

Mühlheim. R. 387. Zum Handelsregister A O. 3. 8 - „Firma Hotel Röhmerbad Gebrüder Jöner in Badenweiler“ wurde heute eingetragen: Die Gesellschafterin Louise Jöner Witwe, Berta geb. Herber, in Badenweiler ist mit dem 1. Januar 1927 aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden. Oberkirch, 12. April 1927. Badisches Amtsgericht.

Oberkirch. R. 311. Zum Handelsregister Abt. A O. 3. 206 wurde bei der Firma Drahtwerk Oppenau Huber, Jockert u. Schroer in Oppenau eingetragen, daß der Gesellschafter Wilhelm Schroer am 31. I. 1927 aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Oberkirch, 12. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Oberkirch. R. 365. Zum Handelsregister Abt. A O. 3. 145 wurde das Erlöschen der Firma Hermann Fischer in Oberkirch eingetragen. Oberkirch, 18. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Oberkirch. R. 393. Zum Handelsregister Abt. A O. 3. 134 wurde das Erlöschen der Firma Otto Roth in Oppenau eingetragen. Oberkirch, 22. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Oberkirch. R. 392. Zum Handelsregister Abt. B O. 3. 6 ist bei der Firma Progrewert Oberkirch Aktiengesellschaft in Stadelhofen eingetragen worden, daß die Prokura des Kaufmanns Josef Ebert in Stadelhofen seit dem 31. Dezember 1926 erloschen ist. Oberkirch, 22. April 1927. Bad. Amtsgericht. Der Registerführer.

Pforzheim. R. 353. Handelsregister Einträge. 1. Firma Theodor Klotz in Pforzheim, Ebersteinstr. 6. Inhaber ist Techniker Theodor Klotz in Eisingen. (Angegebener Geschäftszweig: Knopffabrikation.) 2. und 3. Die Firmen Wm. Stoeckle Nachf. und Käfer & Co. in Pforzheim sind erloschen; von Amts wegen gelöscht. 4. Firma Karl Maurer in Pforzheim, Zereunerstr. 46: Die Prokura des Hans Maurer ist beendet. 5. Firma Wabl & Mähler in Pforzheim, Rennfeldstr. 14: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Gustav Mähler ist alleiniger Inhaber der Firma. 6. Firma Wermagen & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Karlsruhe verlegt. 7. Firma Heimerle & Meule, Aktiengesellschaft in Pforzheim, Ostliche 69: Die Vertretungsbefugnis des Vorstandsmitglieds Paul Kobltschein ist beendet. 8. Die Firma Hans Gypver, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim, ist erloschen. Amtsgericht Pforzheim.

Schnau. R. 354. Eintragung ins Handelsregister B O. 3. 12, zur Firma Volkbräuhäuser Tobian u. m. b. H. in Schnau: An Stelle des zurückgetretenen Dr. Ernst

Georg in Basel ist Kaufmann Friedrich Herberger in Bönning zum Geschäftsführer bestellt. Schnau, 26. März 1927. Amtsgericht.

Willingen. R. 355. Handelsregister Einträge. Firma Oswald Raube, internationale Transporte in Willingen, ist erloschen. Willingen, 5. April 1927. Amtsgericht I.

Weinheim. R. 356. Handelsregister B Bd. I O. 3. 22, Firma „Rheinische Kreditbank Niederlassung Weinheim“: Die Prokura des Eduard Blah in Weinheim ist erloschen. 7. 4. 1927. Amtsgericht Weinheim.

Wiesloch. R. 357. Handelsregister A Bd. I a) O. 3. 367, Firma Franz Berger u. Söhne in Baiertal: Zigarettenfabrik Franz Berger in Baiertal ist am 21. Juni 1926 als persönlich haftender Gesellschafter durch Tod ausgeschieden. Das Geschäft wird unter der alten Firma von den Herren Emil und Georg Berger weitergeführt. b) O. 3. 53, 388, 411 u. 412: Die Firmen Hermann Bobenheimer in Wiesloch, Karl Philipp in Horrenberg, Albert Funter in Nauenberg und Johann Georg Sauer in Nauenberg sind erloschen. Wiesloch, 7. April 1927. Bad. Amtsgericht.

Die Besetzung der Kammergerichte des Bezirks II in Weibitz. Die Kammergerichte des Bezirks II, umfassend die Gemeinden: R. 388 Altkirchweiler, Balzhofen, Wülfel, Eifental, Grefen, Herrenwies, Hildmannsdorf, Hundsbach, Kappelwind, Leibern, Moos, Oberbrach, Oberweiler, Schwanbach, Stollhofen, Ulm und Wimbach ist neu zu besetzen. Übertragungen sind nach Maßgabe des § 5 der Kammergerichtsordnung vom 19. November 1921 mit einer Frist von 4 Wochen anber einzureichen. Wülfitz, 12. April 1927. Bad. Bezirksamt.

Gemeinderichter-Stellvertretung. Für den erkrankten Gemeinderichter soll mit sofortiger Wirkung ein im bad. Gemeinderichtungs-nachweise genügend erfahrener Stellvertreter angestellt werden. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind umgehend hierher einzureichen. G. 334 Muggensturm, 23. 4. 1927. Der Bürgermeister: Berner.

Badisches Landestheater Dienstag, 26. April 1927 *A 23 Th.-Gem. 601-700

Fidelio von Beethoven Musikal. Leitung: Josef Krups In Szene gesetzt von D. Kraus Don Fernando **Meisbach** Don Pizarro **Wally** Florestan **Fang** Fidelio **Fang** Rocco **Wally** Margarete **Elisabeth Rindt** vom Opernhaus **Franz** Jaquino **Stegfried** Staatsgefängene **Karl** **Wally** Anfang 7^{1/2}, Ende nach 10^{1/2}. I. Sprechst. Nr. 7. Mi. 27. April **Tänge** Do. 28. April **Der Patriot**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**

COLOSSEUM Nur noch bis 28. April 8 Uhr Neues Programm des **Theater** **künstl. Menschen**